

INFO SCHULE HERGISWIL

Inhalt

Das Schuljahr 2003/04	1
Editorial	2
Personelle Veränderungen /Jubiläen	2
Schuladressen und Organisation	4
Pausenplatzaktivitäten Matt	6
Campingplausch, 4. Klasse Matt	7
Neue alte WC-Türen im Dorf	8
Schulhauskonferenz	8
Schulschluss Dorf	9
Besuch aus Neuseeland	10
3. ORS, SchülerInnen und ihre Berufe	11
Caliente, Wahlfach plus	12
OL-Day	13
Lagerbericht 1. ORS	14
Badifest	16
Grobi	17
Musikschule	19
Ferienordnung	20

Das Schuljahr 2003/04

Der Start ins neue Schuljahr erfolgt, sind viele Planungs- und Vorbereitungsschritte notwendig.

Jeweils schon im Sommer zuvor wird das Budget für das kommende Jahr gerechnet. Mit der konkreten Stellenplanung und Schulraumzuteilung beschäftigt sich der Schulrat jeweils im Herbst. Im Winter werden, falls notwendig, neue Lehrstellen ausgeschrieben, im Frühling findet bis kurz vor den Sommerferien die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler in die neuen Klassen statt.

Auch in diesem Schuljahr gibt es erwähnenswerte Veränderungen. Wir planen die Eröffnung der Grundstufe auf den Sommer 2004 und bilden dafür schon jetzt die dazu notwendigen Abteilungen. Die sechs Kindergartenabteilungen wachsen mit dem Zuzug der «Kleinsten» im Jahr 2004 zu Abteilungen von je 22 bis 24 Kindern. Neu gehen nun in die Grossmatt auch die ganz «Kleinen» ein und aus, dies allerdings in einem von der Orientierungsschule abgetrennten Schultrakt.

Die Zahl der Schüler hat mit 482 Schülern gegenüber dem

letzten Jahr um vier Schüler abgenommen, dies weil ein kleiner Jahrgang in den Kindergarten eintritt. In einem Jahr werden wir mit grosser Wahrscheinlichkeit die Zahl von 500 Schüler und Schülerinnen überschreiten.

Leider schwanken auch die Schülerzahlen zwischen den Jahrgängen stark. Dies erschwert die Klassenplanung. Interessant ist auch, dass in gewissen Jahrgängen viel mehr Knaben als Mädchen geboren werden und umgekehrt. Insgesamt haben wir deutlich mehr Knaben.

Mit insgesamt 10 Schülern gehen so viele Schüler wie schon lange nicht mehr nach Stans in die Werkschule und ins 10. Schuljahr. Dies ist sicher Ausdruck der erschwerten Lehrstellensuche.

Klasse	Schulhaus	Lehrperson	Schüler
KG a	Dorf (Villa KB)	P. Dahinden/M. Süssli	15
KG b	Dorf (Villa KB)	S. Hunziker	15
KG e	Grossmatt	S. Luternauer/Ch. Bünter	15
KG f	Grossmatt	N. Kammermann	15
KG c	Matt	C. Frutschi	13
KG d	Matt	M. Kaeslin/M. Süssli	12
EK	Grossmatt	S. Luternauer/Ch. Bünter	6
1. Kl.	altes Dorf	A. Hurschler/P. Gammeter	19
1. Kl.	Matt	C. Clifford	14
2. Kl.	altes Dorf	C. Vonwil/A. Macchione	21
2. Kl.	Matt	R. Schlumpf	22
2./3. Kl.	Dorf	U. Kuchler/A. Macchione	19
3. Kl.	Dorf	U. Siblinger	21
3. Kl.	Matt	C. Hartmann/B. Christen	20
3./4. Kl.	Dorf	R. Marfurt	15
4. Kl.	altes Dorf	R. Irniger	19
4. Kl.	Matt	R. Legrand	18
5. Kl. a	altes Dorf	N. Okitodimba	17
5. Kl. b	Dorf	B. Maurer	17
5. Kl.	Matt	R. Ph. Christen/S. Christen	16
5./6. Kl.	Dorf	F. Albert	12
6. Kl.	Dorf	M. Blum/D. Kraut	19
6. Kl.	Matt	H. Stalder	21
1. ORS KKA	Grossmatt	K. Fischer	20
1. ORS KKB	Grossmatt	B. Zihlmann	17
2. ORS KKA; a	Grossmatt	O. Wigger	14
2. ORS KKA; b	Grossmatt	T. Winter	14
2. ORS KKB	Grossmatt	B. Peter	8
3. ORS KKA	Grossmatt	S. Egger	20
3. ORS KKB	Grossmatt	S. Joller	11
Total Schüler an der Schule Hergiswil			482

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Einmal mehr schreibe ich das Editorial für diese Nummer am Ende eines intensiven Schuljahrs. Es ist die Zeit, in der man sich schöne Ferien wünscht! Den «Hergiswiler» und die «Info Schule» erhalten Sie aber jeweils erst, wenn das neue Schuljahr schon gestartet ist. Im Moment hat gerade die jährliche Sommerreinigung begonnen, vor mir turmt ein junger Mann mit Putzutensilien auf dem Fenstersims. Die Schulanlagen fallen bald in den jährlichen Sommerschlaf.

Diese Nummer ist immer eine spezielle Mischung: Einerseits enthält sie nochmals zur Erinnerung eine bunte Palette vergangener Projekte, Klassenlager und gemeinsamen Sportanlässen. Die Schule ist in den Wochen vor Schulabschluss besonders lebendig und an ein «normales» Schulleben ist kaum zu denken. Andererseits bekommen sie auch hilfreiche Informationen über das neue Schuljahr.

Gerne mache ich an dieser Stelle einen Hinweis auf ein anderes Mitteilungsorgan: Das Amtsblatt des Kantons Nidwalden. In der Nummer vom 4. Juli 2003 finden sie die vollständig überarbeitete Vollzugsverordnung zum neuen Volksschulgesetz. Diese regelt die Führung und Organisation der Volksschule. Darin finden nicht nur Lehrpersonen, Schulleitung und Schulbehörden die wichtigsten gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Schule, auch für die Eltern ist diese Verordnung, beziehungsweise die Kenntnis davon, wichtig. Ich werde in der kommenden Ausgabe der Schulnachrichten auf die wichtigsten Änderungen eingehen. So regelt diese Verordnung unter anderem die Beurteilung, die Promotion und das Übertrittsverfahren innerhalb der Volksschule; Bereiche, die immer wieder Anlass zu Differenzen geben.

Es freut mich, in dieser Ausgabe wieder über unsere Schule berichten zu können und wünsche viel Vergnügen beim Lesen!

Allen Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen einen guten Schulstart!

Peter Baumann, Schulleiter

Personelle Veränderungen im Lehre

Jubiläen

Gleich drei Lehrpersonen werden im kommenden Jahr einen unbezahlten Urlaub antreten. Es sind dies **Ursula Haas** und **Priska Käslin** aus dem Schulhaus Grossmatt und **Ramona Christen** aus dem Schulhaus Dorf. Sie werden das ganze Schuljahr abwesend sein und so hoffen wir dass sie, in einem Jahr wieder gut erholt und mit neuem Elan an unsere Schule zurückkehren. Sie nutzen diese Zeit ganz unterschiedlich. Alle drei verbinden aber dieses «Sabbatical» mit Weiterbildung in Englisch. Ich wünsche ihnen an dieser Stelle (etwas neidisch) ein schönes Jahr!

Ebenfalls und ganz planmässig verlässt uns Andrea Hinnen nach 1 1/2 Jahren an der Primarschule Dorf. Sie hat bei uns als Klassenhilfe und Deutschlehrerin gearbeitet. Jetzt wandert sie mit ihrer Familie nach Südfrankreich aus.

Wir freuen uns auf folgende neue Gesichter:

Nicole Kammermann

wird den neuen Kindergarten in der Grossmatt übernehmen. Als gelernte Kindergartenlehrperson hat sie

nicht nur mehrjährige Erfahrung auf dieser Stufe. Mit ihrer Vielseitigkeit und Neugierde, künstlerischen und musikalischen Begabung, hat sie in diversen Projekten mitgearbeitet, teils in leitender Funktion. Alle ihre Tätigkeiten aufzuzählen sprengt den Platz in dieser Ausgabe. Sie wird mit Bestimmtheit unserem Projekt «Grundstufe» wesentliche und wertvolle Impulse beisteuern.

Raphaela Schlumpf

heisst unsere neue Lehrperson für die 2. Klasse in der Matt. Sie bekommt es mit 16 Knaben und 6 Mädchen zu tun, die alle sehr unterschiedliche Bedürfnisse haben. Wer Raphaela Schlumpf kennen gelernt hat, zweifelt keinen Moment daran, dass sie dieser Aufgabe gewachsen ist. Mit ihrem Elan, mit ihrer Begeisterung und ihrer Kontaktfreudigkeit wird sie im Lehrerteam Matt schnell Fuss fassen. Für sie ist es die erste Stelle nach Abschluss des Lehrerseminars.

Yolanda Muff

Mit Yolanda Muff kommt eine weitere junge Lehrperson an unsere Schule. Sie hat in diesem Sommer ihre Ausbildung als Lehrerin für Tex-

tiles Gestalten und Hauswirtschaft abgeschlossen und freut sich auf ihre erste Jahresstelle. Sie ist wohnhaft in Hitzkirch, wo sie auch aufgewachsen ist und ersetzt im kommenden Schuljahr Priska Käslin. Lesen, backen, kochen, nähen und mit KollegInnen etwas unternehmen, sind die Hobbys von Frau Muff. Wir heissen sie im Orientierungsschulteam herzlich willkommen.

Rachel Zürcher

Frau Zürcher war schon im vergangenen Jahr an der Orientierungsschule in einer mehrmonatigen Stellvertretung an der ersten Klasse tätig. Jetzt kommt sie nach einer kurzen Pause als Französisch- und Förderlehrerin zurück an unsere Schule. Mit ihr gewinnen wir eine Lehrperson mit grosser Erfahrung auf allen Schulstufen. In verschiedenen Obwaldner Gemeinden hat sie teils als Klassenlehrerin teils als Förderlehrerin gearbeitet. Daneben führt Frau Rachel Zürcher eine eigene Praxis als Lerntherapeutin.

Samuel Egger

wird die 3. ORSA von Ursula Haas übernehmen. In Kerns geboren und aufgewachsen, begrüßen wir einen

Lehrerteam an der Schule Hergiswil

weiteren Obwaldner an unserer Orientierungsschule. Nach seinem Studium und Abschluss als Sekundarlehrer Phil. I hat Samuel Egger bereits Erfahrung in längeren Stellvertretungen auf dieser Stufe gemacht. Daneben ist er schon weit gereist, hat seine Sprachkenntnisse vertieft und ist im Winter als ausgebildeter Snowboardlehrer auch schon als Lagerleiter von Freestylecamps für Jugendliche aktiv gewesen. Ich bin sicher, er findet zu unseren Jugendlichen einen guten Draht.

dergärtnerin, aber auch in verschiedener Funktion an der Primarschule mit an diese Stelle.



Nicole Kammermann



Raphaela Schlumpf



Yolanda Muff



Rachel Zürcher

Und in neuer Funktion

Margarita Kaeslin arbeitet schon seit zwei Jahren an unserer Schule Hergiswil, zuerst als Deutschlehrerin für Fremdsprachige und jetzt seit einem Jahr am Kindergarten Matt. Neu übernimmt sie auf das kommende Schuljahr die Hauptverantwortung in ihrer Kindergartenabteilung in der Matt. Sie bringt langjährige Erfahrung als Kin-

Anstellungsjubiläen 2003 (ab dem 10. Jahr)

Herzliche Gratulation und herzlichen Dank für die langjährige Treue!

35 Jahre	1. August	Reichlin Beda
30 Jahre	1. August 1. August	Kipfer Urs Stärk Elsbeth
25 Jahre	1. August	Christen Robert Ph.
10 Jahre	1. August	Okitodimba Natalia

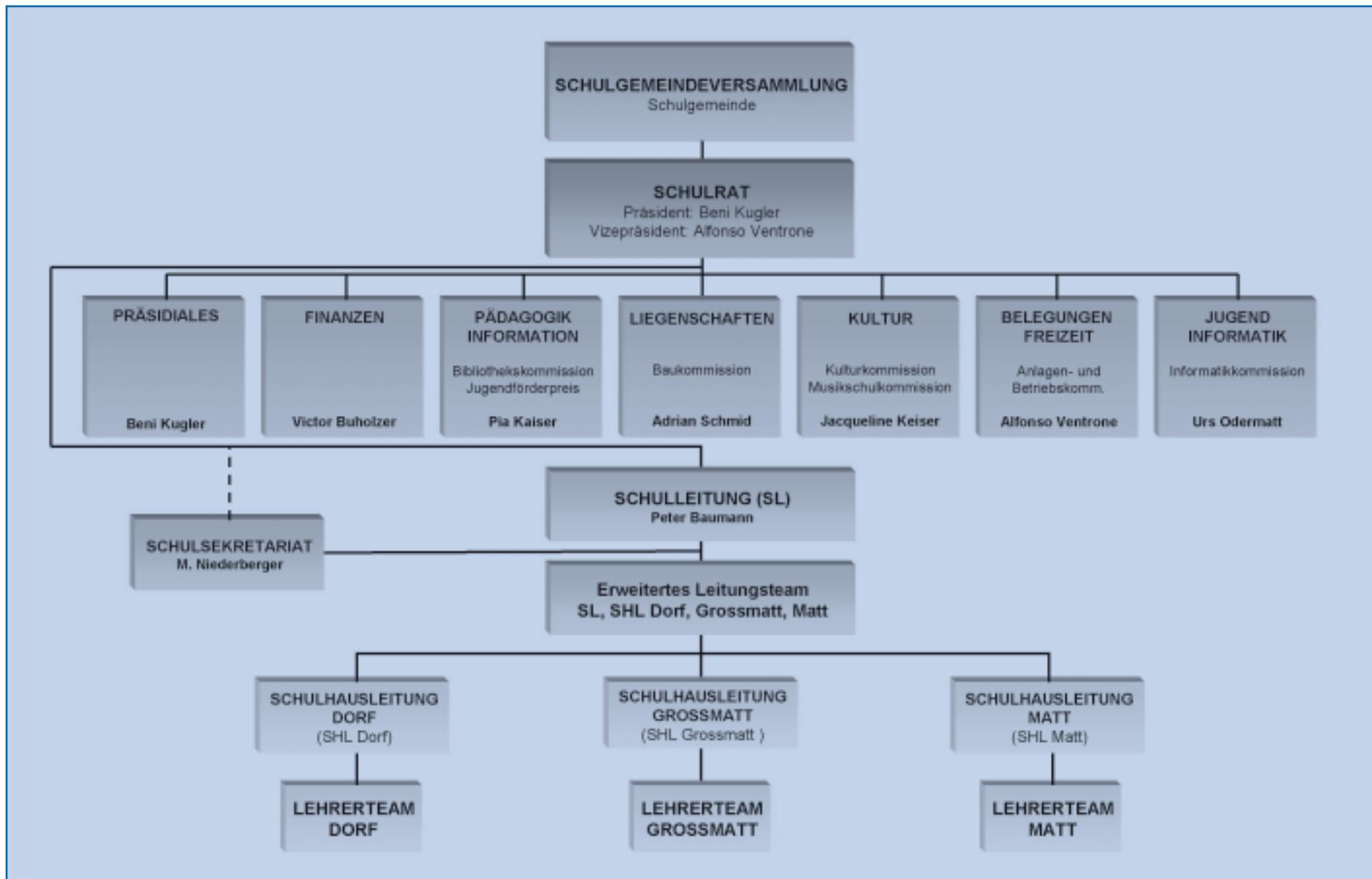


Margarita Kaeslin



Samuel Egger

Organisation Schule Hergiswil 2002 – 2004



Schulleitung, Schulsekretariat, Schulhausleitungen

Schulleiter	Baumann Peter Schulhaus Grossmatt Grossmatt 5	G 041 632 66 30 F 041 632 66 34 baumann.p@schule-hergiswil.ch	Finanzen	Buholzer Victor Sonnhaldenstr. 13a Vorsitz: Schulrätlicher Finanzausschuss	G 041 289 43 39 Fax 041 280 54 50 P 041 630 32 59 buholzer.v@schule-hergiswil.ch
Schulsekretariat	Niederberger Martin Schulhaus Grossmatt Grossmatt 5	G 041 632 66 33 F 041 632 66 34 schulsekretariat@schule-hergiswil.ch	Pädagogik und Information	Kaiser Niederberger Pia Sonnhaldenstr. 7 Vorsitz: Bibliothekskommission Ressort: Jugendförderpreis	P 041 630 41 18 Fax 041 630 45 10 kaiser.p@schule-hergiswil.ch
Musikschulleitung	Shorter Rangit Schulhaus Grossmatt Grossmatt 5	G 041 632 66 55 F 041 632 66 34 shorter.r@schule-hergiswil.ch	Kultur	Keiser-De Kegel Jacqueline Seestr. 99b Vorsitz: Kulturkommission Musikschulkommission	G 041 228 28 20 P 041 630 31 71 keiser.j@schule-hergiswil.ch
Schulhausleitung <small>* Mitglieder des erweiterten Schulleitungsteams</small>	Dorf Sibler Urs* Seestr. 23 Hunziker Simone	G 041 632 33 70 F 041 632 33 71 schulhausleitung.dorf@schule-hergiswil.ch	Jugend und Informatik	Odermatt Urs Zwydenweg 12 Vorsitz: Informatikkommission	G 041 419 59 40 Fax 041 419 55 70 P 041 630 34 61 odermatt.u@schule-hergiswil.ch
	Grossmatt Fischer Katharina* Grossmatt 5	G 041 632 66 32 F 041 632 66 34 shlorst@schule-hergiswil.ch	Bau und Liegenschaften	Schmid Adrian Bahnhofstr. 15 Vorsitz: Baukommission	G 041 416 62 15 Fax 041 417 52 15 P 041 630 06 09 schmid.a@schule-hergiswil.ch
	Matt Hartmann Claudia* Baumgartenweg 7	G 041 630 25 26 F 041 630 04 27 schulhausleitung.matt@schule-hergiswil.ch			
Schulrat Schulpräsident <i>Präsidiales und Personal</i>	Kugler Beni Bergstr. 3 Vorsitz: Schulrätliches Büro	G 062 835 65 30 Fax 062 835 65 27 P 041 630 33 85 kugler.b@schule-hergiswil.ch			
Schulvizepräsident <i>Belegungen, Vereine und Sport</i>	Ventrone Alfonso Büelstr. 12 Vorsitz: Anlagen- und Betriebskomm.	G 041 619 06 21 Fax 041 619 06 13 P 041 630 33 46 ventrone.a@schule-hergiswil.ch			

Pausenaktivitäten Schulhaus Matt

Auf Antrag des Schülerrates Matt organisierte im letzten Schuljahr jede Klasse eine Pausenaktivität. Die erste Klasse verzierte farbenfroh mit viel Herz und Fantasie die graue Fläche des Asphalt. Es begrüßten uns Fabeltiere und Walfische, Busse standen zum Einsteigen bereit, Hüpfspiele verlockten zum Ausprobieren und... wie schade! Schon bald verwischte ein grosser Regen unsere Spuren.

Und hier kurz vor Ostern das Osternest-Suchen, organisiert durch die 2. Klasse.

Einen spannenden Wettkampf lieferten sich die Schülerinnen und Schüler im Büchenschiesen, organisiert durch die 4. Klasse. Ganz egal, wie viele Büchsen fielen, wer geworfen hatte, durfte sich mit einem Stück Schokolade stärken. Hier die Sieger der einzelnen Klassen:
 Kindergarten Frau Frutschli:
 Samule Christen
 Kindergarten Frau Frey:
 Ceraldine

- 1. Klasse: Janik Arnold
- 2. Klasse: Fabian
- 3. Klasse: Teresa Viscusi
- 4. Klasse: Sandra Niederberger
- 5. Klasse: Kevin
- 6. Klasse: Silvan Roth



Für alle gab es einen Preis.

Schade, dass die Finalresultate erst nach Redaktionsschluss eintreffen!

Die 5. und die 6. Klasse haben unsere Pausenplatzspiele neu übermalt. Sie werden nun wieder rege benutzt.

Und im neuen Schuljahr? Schülerinnen und Schüler sind sich einig, diese Aktivitäten fortzusetzen. An Ideen fehlt es nicht!



Pausenplatzgestaltung der 1. Klasse.



Wo sind die Eier?



Büchenschiesen der 4. Klasse.

Campingplausch, 4. Klasse Matt



4. Klasse Matt

Unsere Klasse hatte vom Weihnachtsmarkt noch Geld in der Klassenkasse; so konnten wir Zelte gehen nach Sarnen. Zuerst packte jeder zu Hause all seine Sachen ein. Danach besammelten wir uns vor der Turnhalle beim Schulhaus Matt. Zusammen fuhren wir mit dem Zug nach Sarnen. Gleich darauf spazierten wir gemütlich in die Badi. Dort genossen wir die Wasserrutsch-

bahn, ein grosses Becken und den warmen Sarnersee. Das ganze war wirklich eine Abkühlung.

Später stellten wir unsere Zelte auf. So ungefähr nach 15 Minuten waren wir schon fertig. Jeder räumte seine Sachen ein. Kurz darauf genossen alle Kinder ein kühles Eis von Frau Ellenberger.

Schon bald hatten wir wieder Hunger und machten uns auf zum Nachtessen. Es gab

zwei Menüs zur Auswahl: entweder Hamburger oder Chicken Nuggets mit Pommes und Salat. Anschliessend begaben wir uns zum Minigolfplatz. Dort hatten wir einen riesen Spass. Den Gewinner kennen wir noch immer nicht genau, alle spielten toll. Gegen zehn Uhr kehrten wir zurück zu unsren Zelten. Jeder bereitete sich fürs Schlafen vor. Viele Kinder schliefen nur von 02.00 Uhr bis 04.30 Uhr!!!

Die anderen gingen noch duschen und alle warteten gespannt, bis es 08.15 Uhr war, denn es gab erst um 08.20 Uhr das Morgenessen. Das Zmorgen war eigentlich



Wird das ein Zelt?

gut, nur die Serviertochter war ein wenig gestresst. Kurz darauf räumten wir die Zelte ab. Alles ging sehr schnell, denn jeder half kräftig mit. Es war so heiss, dass wir nochmals badeten. Anschliessend liefen wir zum Bahnhof Sarnen und gelangten mit dem Zug nach Alpnachstad. Dort durften alle Würste grillieren. Am See genossen wir ein Schlammbad. Mit dem Schiff kamen wir nach Hergiswil zurück. Alle begrüsstun zufrieden unsere wartenden Eltern. Das ganze Zelten war super, besten Dank, Frau Hartmann!!!

Die Viertklässler



Das Frühstück schmeckt allen.

Neue alte WC-Türen im Schulhaus Dorf

Wir, die 3./4. Klasse Dorf, malten unsere Schul-WCs an. Wir durften die WCs anmalen, weil nächstes Jahr unser Stock umgebaut wird. Darum nutzten wir die Gelegenheit, einmal auf Türen zu malen.

Wir fingen gleich nach den Osterferien an zu planen. Immer zwei und zwei waren zusammen und wählten Motive aus Comicsheften. Wir haben während der Arbeit viele Erfahrungen gemacht. Es ist etwas ganz anderes, als auf Papier zu malen, man darf auch keine Fehler beim Malen machen, denn man kann es nicht mehr «retten».

Jetzt, nach langer Zeit, sind wir fertig geworden und haben richtig Freude daran. Wenn wir aufs WC gehen, bewundern wir jedes Mal die schönen Türen.

Melanie Blättler,
3./4. Klasse Dorf



Schulhauskonferenz Dorf vom 10. Juni 2003

Im Rahmen einer Evaluation der Schule Hergiswil war Frau Ursula Zimmermann zu Gast beim SHR. In ihrem Bericht hielt sie fest:

Die Schülerinnen und Schüler haben es gut miteinander. Die Kinder hören einander zu, sprechen miteinander. Sie streiten wenig. Die Schülerinnen und Schüler bringen Themen aus der Klasse in den Schulhausrat, die für alle wichtig sind. Im SHR werden Projekte ausgeheckt. Sie war beeindruckt vom Engagement.

Zu Schuljahresende stellte sich der SHR die Frage:

- Woran merkt man, dass wir es gut haben im Schulhaus Dorf?
 - Wie trägst du dazu bei, dass das so bleibt?
- Jedes Kind erhielt den Auf-

trag, eine Antwort auf diese Fragen zu zeichnen und so entstand ein kunterbuntes Bild von Antworten. Im Anschluss stellte jede Klasse noch ein Plakat vor, auf dem aufgeführt war, was ihnen im vergangenen Schuljahr sehr gefallen oder weniger gefallen hat.



- Mier findid guet, das mier so veli Projekt machid mitenand.
- Mier findid guet, dass üs de Schuelrat so vel Sache zahlt, we Schulreis usw.
- Mier findids gut, wenn mier mitenand z'Morge nämid.
- Mier findid guet, dass im Schulhausrat Problem besproche und glöst oder Regle abgmacht wärdid.



- Schad, dass mer nur 4 Riitiseili hend für 200 Chind!
- Schad, dass Chend uf em Pauseplatz usglachet wärdid!
- Schad, dass es immer Stryt gid wägem Tschutte.
- Schad, dass emmer no Chend dur d'Hecke springid, dass kabutt gönd, obwohl de Bruno gseid hed mer sällid das ned mache.

Schulschluss: Eine verrückte Führung im Dorf



Begrüssung durch Schulhausleiter Urs Sibler.

Die Dorfschulhäuser hatten zum gemeinsamen Schulschluss eingeladen. Eine verrückte Führung stand auf dem Programm. Die Eltern der Schulkinder vom Dorf liessen sich sehr zahlreich verführen. Die Ausstellung von Sitzobjekten verschiedener Gestalter und Gestalterinnen unter dem Titel «Visavis: Hergiswil sitzt verrückt», die diesen Sommer auf den Plätzen am See gezeigt wird, war der Anstoss für diese aussergewöhnliche Schlussveranstaltung. Sie zeigte deutlich: Die Schule Dorf beteiligt sich am kulturellen Leben in der Gemeinde.

Vielfältige Beiträge

Jede Klasse vom Dorf hatte eines der Sitzobjekte ausgewählt und eine Präsentation ausgedacht und einstudiert. Zehn ganz unterschiedliche Beiträge kamen zusammen. Tanz, Sport, Theater, Sprachspielerei, Musik, naturkundliche Kenntnisse und gestalterisches Geschick waren zu bewundern. An der Hauptprobe vom 30. Juni zeigten sich die Klassen gegenseitig ihre Produktionen. Sie verlief sehr speditiv und gelang ausgezeichnet.

Gemeinsam unterwegs
Am 3. Juli trafen sich alle Kin-

der, Eltern und viele Interessierte um 19 Uhr auf dem



Schulhausplatz. Fünf Gruppen wurden gebildet. Nach der Verabschiedung der Sechstklässler, dem Dank an die Kinder, Eltern, Schulleitung, Behörden, Lehrkräfte und Hauswarte für den grossen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit und einer Einstimmung durch die Kindergärten begaben sich die Klassen an die ausgewählten Standorte. Die Eltern machten sich, angeführt von fünf Stuhl-Zepterträgerinnen auf den Weg. In rund einer Stunde waren die zehn Stationen bei der Glasi, auf dem Rössliplatz, im Kurpark und beim Gemeindehaus absol-

viert. Die Zuschauer spendeten kräftigen Applaus. Nach der letzten Aufführung meinte der Fast-Fünftklässler Emanuel, er möchte am liebsten ihr Stück noch dreissigmal spielen.

Zufriedene Besucher

Der anschliessende Apéro auf dem Schulhausplatz vereinigte alle ein letztes Mal in diesem Schuljahr. Die Mutter Ursula Blättler fasste ihre Eindrücke zusammen, es sei ein spezieller und sehr gelungener Schulschluss gewesen. Der Schulpräsident Beni Kugler meldete am späteren Abend, er habe nur positive



Rückmeldungen gehört. Die gute Stimmung mit vielen angeregten Gesprächen unterstrich, was auch die externe Evaluation durch ein Inspektorenteam aus Ob-, Nidwalden und Schwyz 2003 bestätigt hatte: «Mier hends guet im Dorf!»



Aus Neuseeland zu Besuch in der alten Heimat Hergiswil

Anna Whitehead-Liem ist in Hergiswil aufgewachsen und hier in die Schule gegangen. Vor zehn Jahren wanderte sie nach Neuseeland aus. Zusammen mit ihren drei Kindern besuchte sie von Ostern bis zu den Sommerferien ihre «alte» Heimat.

Nicole und Julie haben in dieser Zeit bei uns in der 1./2. Klasse den Unterricht besucht.

Ich habe gut gefunden, dass Neuseeländerinnen in die Schweiz kommen. **Martina B.**

Schule in Neuseeland

Ab 3 Jahren, zum Teil schon früher, kann man die Kinder gegen geringe Kosten ganztags in den Kindergarten schicken. Es gibt auch Spielgruppen.

Primarschulbeginn ist mit 5 Jahren: Am 5. Geburtstag ist der erste Schultag. Vorher haben die Kinder 3 bis 4

Liebe Klasse, mir hat es hier gefallen. Ich möchte länger hier bleiben, es war kurz gewesen. Ich wünsche euch schöne Sommerferien. **Julie W.**

Schulbesuchstage. Die Erstklasslehrerin wird recht gefordert, da das ganze Schuljahr über neue Kinder anfangen. In jeder Klasse gibt es viele verschiedene Lernstufen beim Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Eltern sind jederzeit willkommen mitzuhelfen, sei es, mit den ganz Kleinen zu Lesen oder mit einer fortgeschrittenen Gruppe zu Rechnen.

Die Primarschule beginnt

um 9 Uhr, um 10.45 Uhr ist 25 Minuten Pause, so um 12.30 Uhr 45 Minuten Mittagspause, jeder Schüler bringt seinen Lunch mit. Um 15 Uhr ist die Schule zu Ende. Das College hat 1 bis 2 Stunden mehr Unterricht. Sommerferien sind von vor Weihnachten bis Ende Januar und dann zwei Wochen nach

Ich bin gern in dieser Schule gewesen. **Nicole W.**

jedem der vier Terms, resp. nach dem 4. Term sind Sommerferien. Somit beginnt das neue Schuljahr Ende Januar. Der Unterricht ist in englischer Sprache, wobei auch ab und zu einige Lektionen Maori einfließen.

Julie und Nicole gehen in die National Park School, eine Primar-/Intermediate-schule, die vor 2 Jahren ihr 75-Jahr-Jubiläum feierte. Leider hat die National Park weder Kindergarten noch College. National Park liegt in der Mitte der Nordinsel Neuseelands, auf dem Zentral Plateau, 800 m ü. M. und hat um die 250 Einwohner. Im Sommer gehören Wandern, Kanufahren, Mountainbiken zum Angebot und im Winter Skifahren/Snowboarden im grössten Skigebiet Neuseelands. Die nahen, noch aktiven Vulkane im Tongariro National Park bilden die höchste Erhebung der Nordinsel mit 2797 m ü. M..

Die National Park School hat heute zwischen 50 und 60

Kinder, die auch aus zwei umliegenden Dörfern, 6 km und 16 km entfernt, mit dem Schulbus abgeholt werden. In der Primarschule sind 6 Klassen, auch die 2 Klassen der «Intermediate School» sind im National Park. Das College (Klassen 3 bis 7) liegt knapp 40 km entfernt. Da fährt ein Schulbus hin. Den Studenten ist es freigestellt, nach dem fünften oder sechsten Jahr die Schule zu beenden. Das siebte Jahr wird eigentlich nur absoviert, um anschliessend an der Uni zu studieren.

Julie und Nicole kommen aus Neuseeland. Sie reden englisch. Hier reden sie deutsch. **Romina**

Die National Park School hat 3 Schulräume, Klasse 1 und 2, Klasse 3, 4 und 5, sowie Klasse 6, 7 und 8 (resp. 1 und 2 Intermediate). Julie und Nicole sind beide in der mittleren Klasse mit 20 Schülern. Von der Schulleitung war es gar kein Problem, sie

Erfahrung für beide und nur zu unterstützen. Ende Juli werden sie wieder mit Term 3, Winterabschnitt des Schuljahres starten, d. h. auf ihrem individuellen Stand weitermachen.

Bedingt durch die oft grossen Distanzen zur nächsten

Es ist schade, dass sie wieder gehen. Ich vermisse sie jetzt schon. Ich wünsche ihnen eine gute und schöne Reise. **Rachel**

für unseren Aufenthalt in der Schweiz aus der Schule zu nehmen. Im Gegenteil meinen man, das sei eine enorme

Schule, machen die Kinder das Schulprogramm per Korrespondenz zu Hause.

Ich möchte der Schulleitung und vor allem Ursi Kuchler ganz herzlich danken, dass meine Töchter Julie und Nicole während 2 Monaten die Schule in Hergiswil besuchen durften und so viel Neues gelernt haben. **Anna Whitehead-Liem**



1./2. Klasse Dorf mit Julie und Nicole.

Adieu Schule Hergiswil!

Glücklicherweise fanden wieder alle Schülerinnen und Schüler eine Lehrstelle, ein Zwischenjahr oder eine weiterführende Schule.

Chemielaborantin

4-mal Dentalassistentin

2-mal Polymechniker

3-mal Gymnasium

Jobfactory

KV

Coiffeuse

Hochbauzeichner

Au-Pair

2-mal Koch/Köchin

Maurer

Servicefachangestellter

Automatiker

Elektromonteur

Augenoptiker

Landschaftsgärtner



Austauschjahr USA

3-mal Detailhandelsangestellte/r

Wirtschaftsmittelschule

4-mal Weiterbildungsschule

Caliente!

Das Projekt Spanische Sprache und Kultur im Rahmen des Wahlfachs plus.



Bald kann der Schmaus beginnen.

Heiss, das war es wirklich in den letzten Stunden des Wahlfachs Spanisch. Doch schon vor der Junihitze wurde es uns heiss im Schulzimmer beim Tanzen zu Salsa- und Merengeklängen.

Während des vergangenen Semesters wagten sich acht Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. ORS an eine weitere Fremdsprache. Auf dem Programm stand nicht nur der Erwerb von Grundkenntnissen der Sprache, sondern auch fächerübergreifende Einblicke in die Kultur der spanischsprachigen Welt.

Zuerst stand das Kennenlernen des Mutterlandes auf dem Programm, dann wurde wichtiger Wortschatz für den

Alltag gelernt. In den nächsten Lektionen verfolgten wir die Geschichte der Ausbreitung der Sprache auf neue Kontinente, um schliesslich von dem heutigen Leben in der Dominikanischen Republik zu erfahren.

Die Leute dieser karibischen Insel lieben Musik und so versuchten wir uns auch im Tanzen. Merenge fanden noch alle einfach, auch Bachata war kein Problem, richtig schwierig wurde es erst beim Salsa. «Ich konnte nicht tanzen, aber Spass hat es trotzdem gemacht», meinte Frank, einer der zwei mutigen Jungs, die im Kurs mitmachten.

Damit wir die saftigen Früchte und Gemüse der Insel wie Mangos, Ananas, Papayas und Kochbananen nicht nur auf den Dias anschauen mussten, kochten wir mit Hilfe von Frau Niederberger ein tropisches Gericht. Die Bilder zeigen, dass dies viel Spass gemacht hat und es auch toll schmeckte. Danke für die grossartige Hilfe, Deisy.

Nun einige Meinungen

zum Projekt, zuerst diejenige von Maria. «Ich fand die Abwechslung vom mündlichen Unterricht zum Tanzen gut und es machte es interessanter. Das Kochen mit der ganzen Spanischklasse war amü-



Rüebli auch in der karibischen Küche.

sant und das Essen sehr gut.» Und Ronny meinte: «Es war noch recht interessant! Doch Salsa kann ich immer noch nicht. Das Kochen hat Spass gemacht.»



Wir hier spanisch gesprochen?

Nicaury schreibt: «Yo encontre el curso de español muy bien, porque hubo baile, cocina y muchas cosas mas. Vimos fotos, y conosimos algunas ciudades de Espana. Tambien conosimos los paises de Latinoamerica por ejemplo Mexico. Me senti como en mi pais. Por eso me gusto mucho.»

Und zum Schluss auch der Rückblick aus meiner Sicht als Sprachlehrerin: Die Aus-

dehnung des Spracherwerbs auf kulturelle, musikalische und geografische Aspekte war eine Herausforderung, die sich gelohnt hat. Das Projekt Spanisch ist sehr gelungen... auch wenn erst einige der Mädchen elegant Salsa tanzen...

Martina Hügli

OL-Day in Hergiswil

Über 200 Schülerinnen und Schüler haben am 23. Mai 2003 am OL-Weltrekordversuch teilgenommen – und sie haben es geschafft! Herzliche Gratulation!

An diesem heissen Freitag Arrannten insgesamt über 200 000 Jugendliche irgendwo in der Schweiz über Wege, durch Wälder und Büsche, um die versteckten Posten zu finden: dies war eine Teilnehmerzahl, die noch niemals auf der Welt an einem einzigen Tag für eine Sportart unterwegs war. Als Belohnung winkt ein Eintrag ins Guinness-Buch der Weltrekorde.

Es ist nur zu hoffen, dass der Orientierungslauf nun vermehrt Einzug ins Sportprogramm der Schulsportstunden finden wird, denn dieser Sport verlangt neben den körperlichen Voraussetzungen auch die geistige «Fitness» und Beweglichkeit, die wir ja bei unseren Schülerinnen und Schülern schulen sollen.

Urs Kipfer,
Turn- und Sportlehrer



Ranglistenauszug OL Day 2003

6. Klasse Dorf

1 Nadja Schmidiger 9'39	2 Irene Liem 10'24	3 Esther Blättler 11'53
1 Yves Segura 7'59	2 Kilian Niederberger 9'16	3 Ueli Zrotz 9'50

1. ORS

1 Bianca Odermatt 11'30	2 Daniela Kaiser 11'31	3 Christina Blättler 12'16
1 Fabian Schneider 8'38	2 Pascal Michel 9'53	3 Flavio Wälchli 10'39

5. Klasse Matt

1 Melanie Wigger 11'34	2 Michèle Luther 11'48	3 Alina Lauper 11'50
1 Jan Walker 8'30	2 Michael Wyrsch 9'36	3 Serhat Oguz 9'42

5. Klasse Dorf

1 Viviane Vonarx 9'48	2 Sabrina Kugler 9'59	3 Shona Poletti 10'06
1 Mathias Meier 9'15	2 Mike Stucki 9'20	3 Paulo Araujo 10'43

4. Klasse Matt

1 Andrea Ellenberger 6'54	2 Anja Fiebiger 7'45	3 Claudia Christen 9'30
1 Raphael Dreon 7'43	2 Yannick Blättler 7'56	3 Sascha Frick 8'00

1. Klasse Matt/EK

1 Karin Lindegger 9'11	2 Diana Prenrecai 9'47	3 Angelika Schneider 10'47
1 Anatoli Guggenbühl 4'17	2 Fredi Schnider 4'49	3 Alexander Moser 5'58

3./4. Klasse Dorf

1 Jessica Villiger 9'44	2 Anja Villiger 10'18	3 Melanie Blättler 11'43
1 Adrian Odermatt 6'24	2 Tim Kaufmann 7'15	3 Adrian Blättler 7'58

2. ORS

1 Patricia Kneubühler 13'08	2 Astrid Beeler 13'21	3 Andreas Blättler 12'42
1 Cyril Khan 10'17	2 Beat Zrotz 10'54	

Lagerbericht der ORS 1b

Lagerunterkunft

Unser Lagerhaus erforderte dieses Jahr eher Anpassung. Die Jungs schliefen im engen Kreis im Stroh und die Mädchen im oberen Stock auch in der Enge auf Matratzen. Zwei Gruppen schliefen draussen in Zelten. Es gab auch nur ein WC und eine Dusche, für 40 Personen!!!

Nebst der eher primitiven Unterkunft gab es aber einen Pool. Das erfreute alle! Unsere Küche war hinter dem Haus und bestand aus einem Feuer und einem Topf. Trotz allem war das Lager super.

Tamara Mattmann



Dieser Generator imponierte durch seine Grösse.



Zum Glück gab es an diesen heissen Tagen einen Pool!

Kraftwerke Oberhasli

Am Montag gingen wir ins KWO. Dort empfing uns Frau Gander und führte uns in ein grosses Gebäude. In diesem sahen wir anhand von verschiedenen Schemen, wie die Staumauern und Turbinen funktionieren. Danach fuhren wir mit dem Bus in einen unterirdischen Stollen. Dort besuchten wir das Wasserkraftwerk, das wegen des

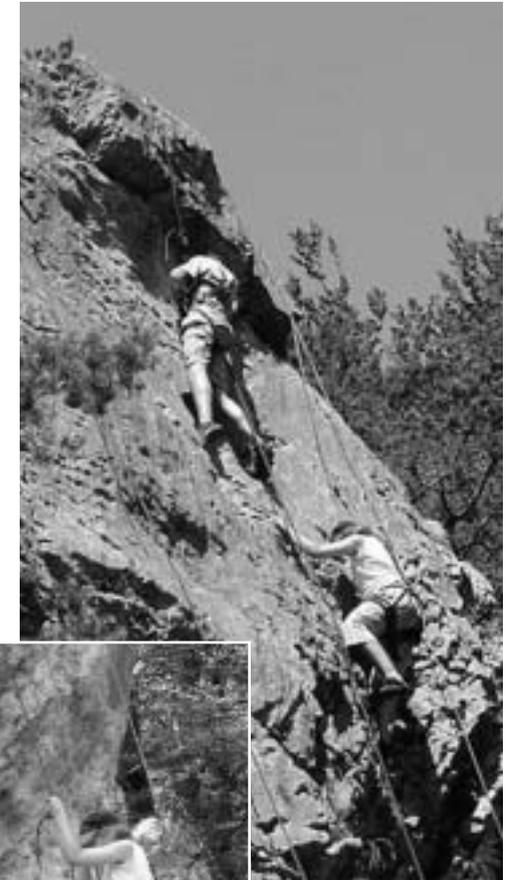
Krieges in den Fels gebaut wurde. Auf der Rückfahrt bestaunten wir eine Kristall Kluft, die durch Zufall entdeckt worden war. Jetzt war die Fahrt zu Ende und wir machten noch ein Picknick.

Marco Filliger

Klettern

Im Sportgeschäft in Meiringen bekamen wir die spezielle Ausrüstung zum Klettern. Das waren Kletterschuhe, das Klettergeschirr und einen Karabinerhaken. Nach etwa einem dreiviertelstündigen Marsch erreichten wir die Kletterwand. Der Bergführer Emil zeigte uns drei verschiedene Knoten zum Klettern. Sie waren alle ziemlich einfach. Weiter zeigte er uns das Sichern von einem Kletterer. Später konnten diejenigen, die sich alleine abseilen wollten, bei Emil melden. Für uns war es ein lehrreicher und spannender Tag.

Marlis Herger



Es brauchte schon etwas Mut, das erste Mal am Seil.



Ein UFO in Interlaken?

Mystery Park

Ich habe eigentlich noch nie etwas vom Mystery Park gehört. Ich habe einmal eine Werbung im Fernsehen gesehen. In dieser sah man Pyramiden und Sehenswürdigkeiten verschiedener Kulturen. Man konnte sich in verschiedene Zeitalter einden-

ken und sich inspirieren lassen. Es gab mehrere Hallen, sodass man ein bisschen Bewegung hatte. Es wurden viele Shows aufgeführt. Der Mystery Park war sehr gut und speziell eingerichtet.

Harun Sinanovic

Das Reiten

Wir durften in Brienzwiler auf den Reiterhof Bifing. Frau Abplanalp erklärte uns viel Spannendes über die verschiedenen Pferde, z. B. über Pferderassen, das Futter, Waschen und sogar über das Misten. Auch die verschiedenen Gangarten lernten wir

kennen: Galoppieren, Schritt und Trab. Die ganze Gruppe durfte bei Frau Abplanalp zu Mittag essen. Uns allen schmeckte es sehr gut. Darauf zeigte sie uns, wie man ein Pferd richtig sattelt. Und zum Schluss ritten wir mit drei verschiedenen Pferden, und wir galoppierten wie Profis. Es war ein superschöner Tag, und er bleibt immer in unseren Gedanken.

Sabrina Belmonte



Dieser Zaun schützte einen prächtigen Gemüsegarten.



Schnell wurde Freundschaft geschlossen

Freilichtmuseum Ballenberg

Am dritten Tag genossen wir noch das Freilichtmuseum im

Die Häuser hatten verschiedene Dächer und waren auch unterschiedlich gross. Man sah einige Berufssparten von früher, zum Beispiel Klöppeln, Holzschnitzerei, Uhrmacherei und so weiter. Aber das beste Haus für mich war das Haus von Mädiswil. Dort wird Fleisch geräuchert. Im Freilichtmuseum mussten wir in Gruppen den Schülerparcours lösen. Dadurch lernten wir vieles über die Häuser und Berufe von anno dazumal. Es war sehr interessant.

Ballenberg. Im Freilichtmuseum in Ballenberg bestaunten wir die denkmalgeschützten Bauten und Häuser aus verschiedenen Kantonen.

Anton Tuna

Badifest mit den Behinderten

Wie jedes Jahr wurden die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule Stans von der Gemeinde Hergiswil zum Badifest eingeladen. Diesmal durfte unsere Klasse sie begleiten. Ein persönlicher Bericht von Philipp Schneider, 2. ORS A.

Um ca. 9.45 gingen wir zum Bahnhof, um die Behinderten von dort abzuholen. Die erste Gruppe, die aus dem Zug stieg war jene, auf die Anel, Andreas und ich aufpassen mussten. Zur Badi schob Andreas den Rollstuhl von Aldin, während ich auf Cyril aufpasste. In der Badi wurden wir dann einer Person zugeteilt. Aldin, um den ich mich kümmern musste, war taub und war an den Rollstuhl gebunden, weil er keine grosse Kraft mehr in den Beinen hatte und sie auch nicht mehr ganz strecken konnte. Zuerst hatte ich ein seltsames Gefühl, weil ich nicht genau wusste, wie ich mit ihm umgehen sollte, aber ich merkte dann schnell, dass es ihm sehr gefiel, im Wasser zu schwimmen. Das schwierigste bei Aldin war die Verständigung, weil er auch nicht gut sprechen konnte und die Zeichensprache war für mich schwierig, aber mit der Zeit

sah man, dass bei ihm vieles über die Mimik geht.

Der Morgen verging sehr schnell. Zum Mittagessen gab es dann ein Sandwich (das die Mädchen am Morgen gestrichen hatten), Pommes Chips, einen Apfel und etwas zum Trinken. Schon bald nach dem Mittagessen gab es die Rangverkündigung des kleinen Schwimmwettkampfes, der als Differenzschwimmen ausgetragen wurde. Am Nachmittag kümmerte ich mich dann um Shahin. Shahin war nur geistig behindert, körperlich nicht, aber er war zum ersten Mal in einer Badi und darum konnte er auch nicht schwimmen. Herr Joller kam dann auch noch mit der Stoppuhr, um den Zeitvergleich zu machen, ich wusste aber, dass es nicht mehr zählte, weil die Rangverkündigung schon war, aber wir machten es ja nur zum Plausch. Nach diesem Zeitvergleich gön-

ten wir uns die Glace, die es als Dessert gab. Nach der Glace fing Shahin langsam an zu frieren und darum gingen wir an unseren Platz, um uns aufzuwärmen. Dort spielten wir mit Aldin und Cyril Memory. Beim Spielen versuchte Shahin zu betrügen, das regte Cyril auf, aber mich störte es nicht, besonders, weil ich wusste, dass es nicht bössartig gemeint war. Etwas fand ich sehr schön, nämlich das Verhältnis zwischen Aldin und Shahin. Diese zwei gingen plötzlich wieder an herum zu tollen. Etwas beeindruckte mich auch noch und zwar, die Kraft, die Cyril in seinem linken Arm hatte. Ich bekam diese zu spüren, als ich gegen ihn beim Armdrücken verlor.

Die Zeit verging wie im Fluge. Plötzlich war schon Zeit zum Aufbrechen. Wir begleiteten Cyril, Shahin und die anderen zum Bahnhof und verabschiedeten uns

dort von ihnen. Alle fuhren mit dem Zug, bis auf Monika und Aldin, die wurden mit dem Taxi chauffiert. Ich fand es irgendwie schade, dass der Tag schon vorbei war. Er hatte mir sehr gut gefallen und ich habe viele neue Erkenntnisse gewonnen wie zum Beispiel, dass die Behinderten viel selbstständiger sind, als man denkt.

Liebe Silvana und Astrid
Lieber Raphael
es war schön mit euch in
der Badi zu sein. Der
Schwimmwettkampf hat
uns sehr gut gefallen. Das
Essen war sehr gut.
Hoffentlich kommt ihr
wieder mit uns in die Badi.
Viele Grüsse von der
Klasse Amstutz



Neues aus der GROBI

Ab August 2003 wird Priska Käslin die GROBI für ein Jahr verlassen, um einjährigen Urlaub anzutreten. Die gewonnene Zeit nutzt sie, um Sprachen zu lernen, Bücher zu lesen...

In der GROBI wird sie während diesem Jahr durch Yolanda Niederberger vertreten. Frau Niederberger freut sich auf ihre neue Aufgabe...



Die neue Bibliothekarin

Ein dickes Kompliment gebührt unseren treuen Besucherinnen und Besuchern. Im vergangenen Schuljahr haben diese sage und schreibe 15 917 Medien ausgeliehen! Wenn diese Bücher alle gelesen wurden, wird wohl die Pisa-Studie bald in Hergiswil eine Ausnahme bestätigen müssen. Oder...?

Zur Belohnung für das fleissige Lesen haben wir wieder ganz toll eingekauft: 423 interessante Bücher – nicht nur für Schüler. Bilderbücher für unsere neuen Kindergärt-

ner, Lesemausgeschichten für Leseanfänger, spannende Rätselkrimis für schnüffelnde Detektive, Geschichten von Schmetterlingen im Bauch der Jugendlichen, Sachbücher für grosse und kleine Wissenschaftler und Bastler. Und vieles mehr. Eine Auswahl stellen wir euch gleich vor:



Susanne Vettiger, Marie-Anne Räber

Stomatenpaghetti

Oder wie Oscar auf dem Piratenschiff richtig sprechen lernt

Atlantis thema im pro juvenile Verlag

Eigentlich geht Oscar gern in den Kindergarten. Auf dem Weg dorthin pfeift der kleine Krebs ein Lied und sagt laut Reime vor sich hin. Das klingt lustig. Denn Oscar kann kein R aussprechen. Und wenn er aufgeregt ist, beginnt er zu stottern. Manchmal wird er deswegen von den andern Kindern ausgelacht. Das macht den kleinen Krebs so traurig, dass er wegläuft. Einfach weg. Oscar landet auf einem geheimnisvollen versunkenen Schiff. Als Piratenkapitän erfährt er, dass Sprache ein Spiel sein kann – und manchmal sogar ein Abenteuer.

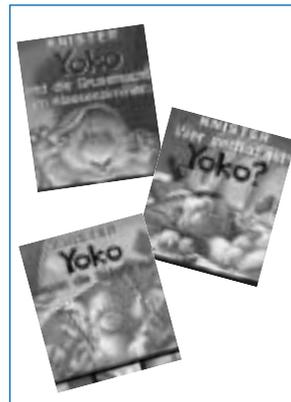
Ein buntes Kinderbuch zum spielerischen Überwinden von Sprachschwierigkeiten.

Knister Wer verflixt ist YOKO?

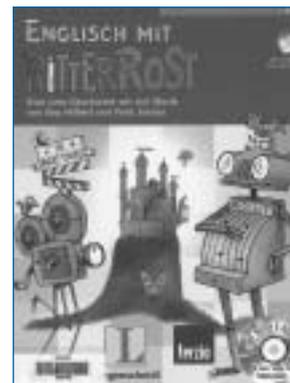
Arena Yoko hat wirklich seltsame Manieren: Er isst am liebsten Tiefkühlkost (unaufgetaut natürlich). Er schläft in der Kühltruhe und macht Lärm,

bis ihm die Puschelohren flattern. Pia und Lukas versuchen, das Geheimnis um Yoko zu ergünden. Spannung ist angesagt, denn der düstere Thor van Sneider ist hinter Yoko her. Aber vielleicht weiss ja der, wer verflixt noch mal Yoko ist.

Das erste Buch der Yoko-Serie verspricht amüsantes Abenteuer. Auch Yoko und die Gruselnacht im Klassenzimmer sowie Yoko mischt die Schule auf, stehen dem ersten Band weder in Spannung, Spuk noch in Spass nach. Empfohlen für kleine Leseratten.



Jörg Hilbert, Felix Janosa
Englisch mit Ritter Rost
Langenscheidt/terzio



Eine Lern-Geschichte in Deutsch mit vielen englischen Songs, mit einer CD zum Mitsingen (Playback) und den dazugehörigen Noten und ein Wörterverzeichnis. In diesem Kinderbuch-musical mit dem Büroklammern fressenden Haudegen Ritter Rost, dem tapferen Burgfräulein Bö und dem Feuerdrachen Koks wird mit dem hinterhältigen Trick der Musik grundlegende Sprachkenntnis vermittelt. Musik ist

also das ideale Transportmittel für Sprache. Die coolen Illustrationen beleben und unterstützen das Kennenlernen einer neuen Sprache. Frühenglisch lässt grüssen.



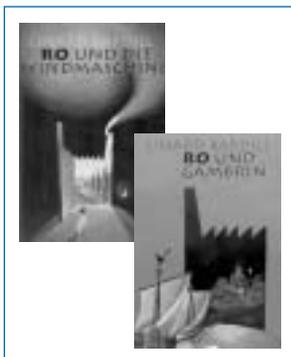
Franz Zumstein, Rolf Gaensslein
Im Land, das die Zukunft erfand

Interdimensionale Zeitagentin i.D. Präsenz Schweiz PRS/Swiss Pictures

Co-Starring: Vier Junge aus der Schweiz des 21. Jahrhunderts. Um das galaktische

Synchrotron vor der Desintegration zu bewahren, reist die Zeitagentin ID per Holocom tausend Jahre zurück in den Cyberraum «Schweiz 21. Jahrhundert». Hier hofft sie, die rettende Formel zu finden, denn die Bewohner dieses kleinen Landes gelten als Meister der Zeit: Sie stellen komplizierte Instrumente namens Uhren her, erstaunlich präzise Vorläufer des Synchotrons...

Hier ist die Schweiz futuristisch und doch im Jetzt gekonnt und informativ dargestellt. Ein Comic, der auch Erwachsene begeistern wird.



Linard Bardill
RO und die Windmaschine
 Neugebauer
 Sie kennen Linard Bardill bestimmt als Liedlischmied (Was i nid weiss, weiss mini Geiss, Beltrametti schlürft Spaghetti usw.) Dass er auch Jugendbücher mit treffen-

dem Witz, genauer Beobachtungsgabe und jugendlicher Fantasie erzählt, können Sie in seiner neuen Trilogie über Ro nachlesen.

In der ersten Geschichte «Ro und die Windmaschine» führt uns Ro in ein fantastisches fernes Land, wo er Gambrin kennen lernt. Sie behauptet, dass nur Ro ihr Land vom tyrannischen Herrscher befreien kann. Dabei lernt Ro, dass es nicht so einfach ist, Gut und Böse, Freund und Feind zu unterscheiden. Aber Gambrin hilft ihm dabei.

Im zweiten Buch «Ro und Gambrin» bekommt Ro einen Doppelgänger, der ihm das Leben schwer macht. Zusammen mit Gambrin muss Ro sich vielen Kämpfen stellen. Auch Kämpfen um Gefühle, Verantwortung, und Anerkennung.

... und der dritte Band folgt sogleich.



DUDEN

Basiswissen Schule
 Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus

Dieses 11-bändige Schülerlexikon, jedes mit multimedialeler CD Rom und aktueller Unterstützung im Internet unter www.schuelerlexikon.de vermittelt interessantes Wissen in übersichtlicher Aufmachung.

Wir haben folgende Bände angeschafft: Wirtschaft – Mathematik – Astronomie – Physik – Chemie – Biologie – Technik – angewandte Informatik – Deutsch – Literatur – Geografie.

Somit dürfen wir uns mit gutem Gewissen als aktuelles Informationszentrum der Schule Hergiswil bezeichnen.



Mittagstisch

Das Angebot des Schüler-Mittagstisches Hergiswil wird rege benutzt. Dank der finanziellen Unterstützung der Schulgemeinde können wir neu die Mittagstischbeiträge reduzieren und einen Rabatt ab dem zweiten Kind gewähren.

Preise pro Kind und Mittagessen, inklusive Betreuung:

	1. Kind	2. Kind
Vereinsmitglieder	Fr. 9.–	Fr. 8.–
Nicht-Vereinsmitglieder	Fr. 10.–	Fr. 9.–

Für die Anmeldung an den Schüler-Mittagstisch können Sie sich wenden an:

Frau Angelika Frick
 Kernenweg 13
 6052 Hergiswil
 Telefon 041 630 37 26

Musikschule Hergiswil

Liebe Eltern
 Öfters wird nach meiner Ansicht betreffend Beginn des Instrumentalunterrichts gefragt. In der Musikschul-landschaft gibt es sehr unterschiedliche Formen. Aus finanziellen Gründen können gewisse Musikschulen den Instrumentalunterricht erst ab der 3. oder sogar erst ab der 4. Klasse anbieten. Andere haben Mischformen, bei denen gewisse Instrumentengattungen erst ab einem gewissen Alter möglich sind, andere dafür früher. Es werden mehrere Kriterien aufgestellt und hinterfragt wie zum Beispiel Zahnstellung, Druck auf den Augen, evtl. Asthma, Körpergrösse, Intelligenz. Im Hinterkopf ist immer die zusätzliche Frage: «Wie sieht es finanziell aus?» oder «Können wir es uns leisten?» oder «Was bringt die Musikschule?»

Hier in Hergiswil sind wir in der glücklichen Lage, unterstützt durch die Behörden (hier ist der Schulrat vor allem zu erwähnen), die Elternbeiträge auf einem schweizerischen Tief zu halten. Äusserungen wie «wir sind sozial und möchten so bleiben»,

«Musik soll allen zugänglich sein», oder «die Musikschule ist uns wichtig», sind die Pfeiler für das Fortbestehen der Musikschule als solches.

Die musikalische Grundschule ist seit einem Jahr in der 1. und 2. Klasse integriert. Somit haben alle Schulkinder die Möglichkeit, sich mit der Musik zu befassen. Der eine findet es lässig und cool, der andere langweilig. Die einen sind schnell, die anderen sind langsam, aber während zwei Jahren liegt Musik ganz sicher in der Luft!

«Musik ist uns wichtig», ein Leitsatz aus unserem Leitbild, den alle Lehrpersonen an der Musikschule ernst nehmen. Wir sind da, um seriöse, gut fundierte Musikkennntnisse zu vermitteln. Mit Beginn der Grundschule 1 lernen die Kinder wichtige Komponenten, die mit der Zeit zusammengefasst ein ganzes Bild von der Musik ergeben. Rhythmus, Gehörbildung, Instrumentenkunde, Theorie, Bewegung, Musik machen, alles Merkmale die zur Förderung des «Musikalischen im Menschen» beitragen.

Und nun zur Anfangsfrage. Wann soll der Instrumentalunterricht beginnen? Für

mich gilt: jederzeit, wenn der Schüler Spass und Freude daran hat. A-ha-Erlebnisse zwischen Theorie und Instrumentenspiel kommen häufiger vor, wenn man beides gleichzeitig macht. Klar, geht es vielleicht langsamer vor sich, wenn ein Kindergarten-schüler mit Klavier anfängt, aber mit Geduld, Ermutigung und fachgerechter Begleitung wird das Kind sein Traum erreichen, vielleicht auch früher als sonst.

Wenn die wirtschaftlichen, finanziellen Grundlagen es ermöglichen, und das ist hier in Hergiswil der Fall, ist die Investition bei der Musik sicher nicht fehl am Platz. Was der Mensch zurückbekommt in Form von innerer Genugtuung, Freude und Spass, ist nicht messbar. Man hats einfach, man ist glücklich, man ist zufrieden. Es ist klar, man muss schon auf dem Boden bleiben. Ein Erstklässler, der den Traum hat, Kontrabass zu spielen, wird rein physisch Mühe damit haben, aber er kann zum Beispiel aus der ganzen Palette von Möglichkeiten etwas auswählen, das ihn dann zu diesem Ziel führt.

Abgesehen davon, ermög-

licht der frühe Einstieg im Instrumentalspiel das frühere Zusammenspielen mit anderen Instrumentalisten in Form von Ensembles oder Orchester.

Hier kann ich bestätigen, dass das Ensemblespielen eine gute Sache ist. Man schaue und höre einfach unseren Ensembles zu, die eine wertvolle Bereicherung der Freizeitaktivitäten mit sich bringen.

In diesem Sinn freut es mich sehr, dass die Anmeldezahlen der Musikschule nicht stagniert haben. Sie sind gleichbleibend gegenüber dem Vorjahr und es zeichnet sich sogar eine leichte Aufwärtstendenz ab.

Ihre Unterstützung Ihres Kindes bei der Instrumentenauswahl sowie beim täglichen Üben hilft uns natürlich gewaltig, die Musikschule effizient und schmackhaft für alle zu machen.

Auf das neue Musikschuljahr freue ich mich jetzt schon!

Mit freundlichen Grüssen
 Rangit Shorter

Instrumentalunterricht:

Fach/Instrument	SJ 97/98	SJ 02/03	SJ 03/4
1. Blockflöte	12	23	23
2. Klavier	46	47	45
3. Kirchenorgel	2	0	n.i.Pr.
4. Heimorgel	2	0	n.i.Pr.
5. Akkordeon	8	4	4
6. Schwyzerörgeli	10	17	11
7. Trompete/Kornett	17	17	15
8. Waldhorn	2	0	1
9. Posaune	2	3	4
10. Euphonium	0	3	3
11. Tuba	1	0	0
12. Querflöte	14	19	20
13. Klarinette	9	16	14
14. Fagott	1		n.i.Pr.
15. Saxophon	11	16	20
16. Panflöte	3	1	4
17. Klass. Gitarre	22	22	15
18. Harfe	0	0	n.i.Pr.
19. Geige	5	10	12
20. Cello	8	11	12
21. Schlagzeug/Trom.	17	24	21
22. Xyloph./Konz. Xylophon	1	6	8
23. Sologesang	0	9	9
24. E-Bass	0	7	7
Total:	193	248	248

Ensembles:

	SJ 97/98	SJ 02/03
1. Blas I (LBB)	15	30
2. Blas 2 (JM-CCY)	18	51
3. Streicher (SBF)	15	3
4. Perkussion (OFF BEAT)	6	5
5. Blockflöte/Xylophon	3	4
6. Percussion Airlines	0	3
7. 2x Schwyzerörgeli	0	14
8. Kinderchor	0	10
9. Beginners Streicher	0	10
10. CCY.Big Band	0	18
11. Sax Quartett (HSQ)	0	4
Total:	57	152

2003/04 Ferienordnung 2004/05 Schule und Kindergarten Hergiswil NW

Liebe Hergiswilerinnen,
Liebe Hergiswiler
Die frühzeitige Bekanntgabe der Schulferien gestattet Ihnen, die Ferien rechtzeitig zu planen. Nachstehend geben wir Ihnen zusätzliche Feier- und Frei-Tage bekannt, die in die Schulzeit fallen:

	2003	2004	2005
Lehrerweiterbildung		MI 28. Januar	
Josefstag	MI 19. März	FR 19. März	
Auffahrt	DO 29. Mai	DO 20. Mai	DO 5. Mai
«Brücke» über Auffahrt	FR 30. Mai	FR 21. Mai	FR 6. Mai
Pfingstmontag	MO 9. Juni	MO 31. Mai	MO 16. Mai
Fronleichnam	DO 19. Juni	DO 10. Juni	DO 26. Mai
Lehrerweiterbildung	MI 3. September		
Äplerchilbi-Montag		MO 18. Oktober	
Allerheiligen		MO 1. November	DI 1. November
Maria Empfängnis	MO 8. Dezember	MI 8. Dezember	DO 8. Dezember

Schuljahr		2003/04	2004/05
Schulbeginn		MO 18.08.2003	MO 16.08.2004
Herbstferien	Beginn	SA 27.09.2003	SA 25.09.2004
	Dauer bis und mit	SO 12.10.2003	SO 10.10.2004
Weihnachtsferien	Beginn	MI 24.12.2003	FR 24.12.2004
	Dauer bis und mit	SO 04.01.2004	SO 02.01.2005
Fasnachtsferien	Beginn	SA 14.02.2004	SA 29.01.2005
	Dauer bis und mit	SO 29.02.2004	SO 13.02.2005
Osterferien	Beginn	FR 09.04.2004	FR 25.03.2005
	Dauer bis und mit	SO 25.04.2004	SO 10.04.2005
Sommerferien	Beginn	SA 03.07.2004	SA 09.07.2005
	Dauer bis und mit	SO 15.08.2004	SO 21.08.2005

Besuchstage

